



COMMERZBANK

Produktgruppe

Strukturierte Anleihen

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Strukturierte Anleihen.

Allgemeine Merkmale und Anlagechancen

Diese Anleihen gehören zu den verzinslichen Wertpapieren, welche oft auch als Renten, Bonds, Obligationen oder Schuldverschreibungen bezeichnet werden. Der Anleger leiht dem Emittenten z.B. einem Unternehmen oder einer Bank einen Betrag und erhält dafür im Gegenzug eine Schuldverschreibung in Euro oder Fremdwährung. Anleihen verbriefen einen Anspruch auf Kapitalrückzahlung und in der Regel feste oder variable Zinszahlungen für die Überlassung des Kapitals. Die Rendite wird vom für die einzelnen Zinsperioden festgestellten Zinssatz, dem Emissions- bzw. Kaufkurs, dem Rückzahlungskurs und der Laufzeit bestimmt. Die individuellen Ausstattungsmerkmale, wie z.B. die Verzinsung, Fälligkeit, Rang im Insolvenzfall oder bei Liquidation des Emittenten, sind den Anleihebedingungen zu entnehmen.

Typische Produkteigenschaften

Gegenüber normal verzinsten Anleihen bieten strukturierte Anleihen i.d.R. die Chance auf eine höhere Verzinsung, allerdings auch das Risiko, während der Laufzeit eine geringere oder keine Verzinsung zu erhalten. Je nach Ausgestaltung sind die Risiken sehr individuell und das Kursverhalten während der Laufzeit ist nur schwer prognostizierbar. Die Verwendung des Begriffs „Strukturierte Anleihe“ ist z.T. sehr uneinheitlich. Am Kapitalmarkt findet man eine Reihe unterschiedlicher Begriffe. Aus diesem Grund ist - vor Erwerb - eine genaue Analyse der Ausgestaltung wichtig. Beispiele für strukturierte Anleihen sind:

Zinsstrukturanleihen, die auch als Zinsphasen-Anleihen bezeichnet werden: Es sind verschiedene Ausgestaltungen möglich. Der Emittent einer solchen Anleihe zahlt keinen konstanten Zins (Kupon). Beispiele sind Anleihen mit einem zunächst festen und anschließend variablen Kupon. Der variable Kupon orientiert sich regelmäßig an einem öffentlichen Referenzzins mit bzw. ohne Auf- oder Abschlag. Außerdem gibt es Anleihen mit einer Mindestverzinsung („Floor“) oder Maximalverzinsung („Cap“), sowie einer Kombination aus beidem. Weitere Ausgestaltungsformen sind Reverse Floater (Zins ermittelt sich aus einem fixen Prozentsatz abzüglich eines variablen Referenzzinses). Zinsdifferenz-

Anleihen (z.B. 10-Jahres-Swap-Satz minus 2-Jahres-Swap-Satz) oder Zinskorridor-Anleihen (z.B. Der Kupon einer Periode bestimmt sich durch die Anzahl der Tage, an denen ein Referenzzins innerhalb einer festgelegten Bandbreite bleibt).

Inflationsindexierte Anleihen: Bei dieser Form der Anleihen ist die Verzinsung und/oder die Rückzahlung an einen Inflationsindex gekoppelt.

Wesentliche Risiken der Produktgruppe

Mit der Investition in diese Anleihen gehen neben Chancen auch weitere Risiken einher. Diese sind hierbei die Folgenden:

Emittentenrisiko – auch Ausfallrisiko genannt – wenn der Emittent beispielsweise durch eine Insolvenz seine Verpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen kann. Anleihen, die durch Banken begeben werden, unterliegen besonderen Vorschriften. Wenn die emittierende Bank in eine Problemlage gerät, kann eine behördliche Anordnung zur Rettung der Bank, zum teilweisen oder vollständigen Verlust der Anlage oder zu einem Zwangsumtausch in Eigenkapital wie zum Beispiel Aktien führen. Grundsätzlich gilt: Je schlechter die Bonität des Emittenten, desto höher ist auch das Ausfallrisiko, aber auch der Risikoaufschlag und die Rendite. Anleihen unterliegen in der Regel keiner Einlagensicherung. Auf den Emittenten wirken auch nachhaltigkeitsrelevante Entscheidungen in Bezug auf Umwelt, soziale Aspekte und Unternehmensführung. Zins- und Kursänderungsrisiko - bei steigenden Zinsen fallen die Kurse von Anleihen grundsätzlich. Eine Verschlechterung der Bonität des Emittenten wirkt während der Laufzeit wertmindernd auf den Kurs einer Anleihe. Die Erwartung, dass zukünftige Kupons niedriger oder ganz ausfallen, führt in der Regel zu Kursrückgängen.

Liquiditätsrisiko, während der Laufzeit kann das Papier unter Umständen nicht oder nur mit einem – möglicherweise auch sehr hohen – Kursverlust veräußert werden.

Fremdwährungsrisiko, was bedeutet, dass bei einer Fremdwährungsemission – bedingt durch eine nachteilige Veränderung des Wechselkurses – ein Währungsrisiko besteht.

Kündigungs- und Wiederanlagerisiko, Sie tragen das Risiko, dass der Emittent ein ordentliches oder außerordentliches Kündigungsrecht zu einem für den Anleger ungünstigen Zeitpunkt oder in einer für den Anleger ungünstigen Kapitalmarktsituation ausübt und der Anleger den Rückzahlungsbetrag nur zu schlechteren Bedingungen wieder anlegen kann.

Anleihen ausländischer Emittenten weisen teilweise in Deutschland nicht gebräuchliche Ausstattungsmerkmale auf, die in den Anleihebedingungen beschrieben sind. Dadurch können zusätzliche Risiken entstehen.

Weitere Informationen und Kosten

Details zu diesen Punkten und dem Produkt finden Sie im jeweiligen Verkaufsprospekt sowie in einem evtl. Basis- bzw. Produktinformationsblatt. Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital. Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Wertpapieren und Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf die Rendite. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kosteninformation vor Wertpapiergeschäft.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen.“